

Strategie und Taktik der Politik der Partei der Arbeiterklasse vertraut zu machen und ihre Einsichten in die Gesetzmäßigkeiten und Erfordernisse der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und des revolutionären Weltprozesses zu vertiefen. In der Aus- und Weiterbildung erwerben die Kader die notwendigen Kenntnisse, um die Leitung und Planung der gesellschaftlichen Prozesse entsprechend den Bedürfnissen der Menschen, dem Wohl des Volkes und den Erfordernissen der weiteren Stärkung der DDR zu gestalten und die staatlichen Aufgaben mit Sachkenntnis und hoher Qualität zu lösen.

Im Mittelpunkt der Aus- und Weiterbildung der Leiter und Mitarbeiter im Staatsapparat stehen die Theorie des Marxismus-Leninismus und die Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse. Die Vervollkommnung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse in Verbindung mit der Vertiefung des fachlichen Wissens und der Entwicklung der Fähigkeiten der Leiter und Mitarbeiter sind die Voraussetzungen für eine volksverbundene, operative, wissenschaftlich begründete und rationell organisierte Arbeitsweise der Organe des Staatsapparates sowie für ein kompromißloses Auftreten gegen alle Erscheinungen der bürgerlichen Ideologie.

Für die Leiter und Mitarbeiter des Staatsapparates bestehen vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und -wege. Soweit sie nicht bereits eine abgeschlossene Fach- oder Hochschulausbildung besitzen, können sie zunächst eine reguläre *Ausbildung* an Universitäten, Hoch- und Fachschulen absolvieren. Sie können auch zum Studium an Bildungseinrichtungen der Partei der Arbeiterklasse und gesellschaftlicher Organisationen delegiert werden. Zum anderen gibt es ein spezielles System der Aus- und Weiterbildung unmittelbar für die Kader des Staatsapparates. Dieses umfaßt das Direktstudium an der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR in Potsdam-Babelsberg und an der Fachschule für Staatswissenschaft „Edwin Hoemle“ in Weimar sowie das Organisierte Selbststudium an beiden Einrichtungen. Dazu gehören auch die differenzierten Qualifizierungsmöglichkeiten in den Bildungsstätten der zentralen und örtlichen Organe des Staatsapparates (wie in Betriebsakademien, Kabinetten und Konsultationspunkten) und nicht zuletzt das Lernen am Arbeitsplatz.

Darüber hinaus werden Veranstaltungen der URANIA sowie die Weiterbildungsformen für Angehörige der wissenschaftlich-technischen Intelligenz, wie Lehrgänge, Kolloquien und Fernkurse der Kammer der Technik, genutzt, in denen neue Erkenntnisse und bewährte Erfahrungen praxisbezogen vermittelt werden. Im Staatsapparat tätige Lehrer haben die Möglichkeit, ihr Wissen an der Akademie für Pädagogische Wissenschaften der DDR und in Weiterbildungskursen zu vertiefen, die während der Ferien auf bestimmten Fachgebieten nach Rahmenprogrammen des Ministeriums für Volksbildung durchgeführt werden. Ähnlich ist das auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und der Kultur organisiert.

Die Ausbildung von Leitern für die örtlichen Räte und ihre Fachorgane in den Gemeinden, Städten und Kreisen — insbesondere von Bürgermeistern und von Kadern für mittlere Leitungsfunktionen in den Räten der Kreise — erfolgt in einem *dreijährigen Studium* an der *Fachschule für Staatswissenschaft in Weimar*. Die Absolventen schließen das Studium als „Staatswissenschaftler“ ab. Leitungskader für die Räte der Stadt- und Landkreise und der Bezirke sowie für die zentralen Organe des Staatsapparates werden an der *Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR* in einem *vierjährigen Studium* ausgebildet. Dieses Studium